

**- 24 -Veranstaltungen / Termine**

**April 1999**

- 01.04. Monatsversammlung
- 05.04. Ostermontagfrühschoppen im Vereinsheim
- 11.04. Fahrtag in Leeuwarden
- 28.04. Vorstandssitzung

**Mai 1999**

- 06.05. Monatsversammlung
- 13.05. BDEF-Tagung in Karlsruhe
- 16.05. Besichtigung unserer H0-Anlage vom  
Campingclub „Grüner Wald“
- 26.05. Vorstandssitzung

**Juni 1999**

- 03.06. Monatsversammlung
- 05.06. Fahrt nach Haselünne
- 23.06. Vorstandssitzung

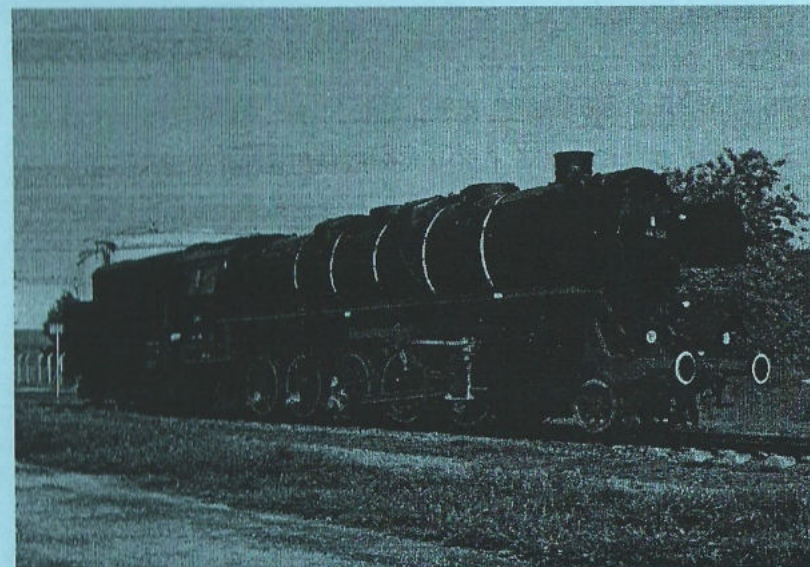
**Juli 1999**

- 01.07. Monatsversammlung
- 28.07. Vorstandssitzung

# Das Flügelrad



**Vereinsmitteilung der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.**



**Jahrgang : 8  
111.Gesamtausgabe**

**Nr.: 1 / 99**

## Inhaltsverzeichnis

| Thema                                           | Seite |
|-------------------------------------------------|-------|
| Inhaltsverzeichnis / Impressum                  | 2     |
| Einführung / Vorwort                            | 3     |
| Vereinsnachrichten / Jahresbericht 1998         | 4-7   |
| Bauvorhaben Vereinsanlage                       | 8-10  |
| Anekdoten Komisches                             | 11    |
| Vereinsfahrt Gernrode                           | 12-14 |
| Mitglieder stellen sich vor                     | 15    |
| Module in H0 und N                              | 16-17 |
| Vereinsräumlichkeiten - Visitenkarte oder was ? | 18    |
| Baubericht Kirmes                               | 19    |
| Schalten und Walten - Elektrotechnik            | 20-21 |
| Ausflug nach Haselünne                          | 22-23 |
| Veranstaltungen / Termine                       | 24    |

## Impressum:

Redaktion: Hans-Jürgen Forster  
Layout & Grafik: Manfred Bänder  
Druck: Jürgen Rode

## Beiträge:

DS: Dieter Schulte  
RD: Jürgen Rode  
FR: Hans-Jürgen Forster  
HE: Hans Eilerts  
HM: Heinz Mischke  
WF: Wolfgang Forsch

Die von Vereinsmitgliedern verfaßten Beiträge müssen nicht mit der Redaktion übereinstimmen, Änderungen und Kürzungen vorbehalten.  
Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.

Liebe Eisenbahnfreunde,

nach über 1-jähriger Pause ist das **"Flügelrad"** wiedergeboren und erscheint in vielversprechender neuer Aufmachung. In der Zwischenzeit hatte der Vorstand zwar versucht, Euch durch Vereinsmitteilungen auf dem Laufenden zu halten, zu mehr reichte es aber leider nicht. Um so erfreulicher ist es, daß sich jetzt eine mehrköpfige Gruppe gefunden hat, die mit großem Eifer an der neuen Zeitung mitgearbeitet hat. Egal wie groß der einzelne Beitrag gewesen ist, er hat zum Gelingen der neuen Ausgabe beigetragen. Meinen persönlichen Dank und den als Vorsitzender im Namen des Vereins spreche ich so allen Beteiligten aus und erhoffe eine gute Resonanz auf die neue Ausgabe (davon bin ich allerdings überzeugt).

Für die Zukunft sind nun alle Vereinsmitglieder aufgerufen, bei der Zeitung mitzuarbeiten, denn nur so ist ein weiteres Erscheinen gesichert. Es gilt hier wie bei den übrigen Aktivitäten im Verein, - wie der Bau an der H0-Anlage, Bau von Modulen, Mitarbeit bei der Verkehrspolitik, Instandhaltung der Denkmalslokomotive, Teilnahme an den monatlichen Versammlungen usw. - nur durch Mitarbeit möglichst vieler können überhaupt Ergebnisse erzielt werden.

Diejenigen, die nun aus beruflichen oder privaten Gründen keine Möglichkeit haben, häufig und aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, sollen hier aber nicht ausgegrenzt werden - auch oder gerade sie sind immer herzlich willkommen, wenn sie der Weg einmal in die Flutstraße führt. Vielleicht überwindet der eine oder andere doch einmal die Scheu und schaut bei uns vorbei - ( und verzweifelt nicht gleich, wenn gerade keiner da ist, der ihn kennt)

Mit den besten Wünschen für ein weiteres Gelingen unseres **"Flügelrades"**

Dieter Schulte – Vorsitzender

## Jahresbericht des Vorsitzenden für 1998

### Vereinsheim - Kantine

Seit Frühjahr 1997 finden wir uns regelmäßig jeden Dienstag ab 19:30 Uhr im Vereinsheim zusammen, ebenso auch zu den monatlichen Versammlungen. Der hohe Kantinenumsatz - vor allem dem Einsatz von Frau Eilerts zu verdanken - zeigt aber ebenso, wie gerne das gemütliche Zusammensein dort genutzt wird. (Dienstags ist es dort oft so unterhaltsam, daß die eigentlich vorgesehene Arbeit an der Modellbahn etwas zu kurz zu kommen scheint).

Gut besucht wurden auch der "Frühschoppen" am Ostermontag und am 2. Weihnachtstag, ebenso wie die Treffen zum Siedlerfest und zum 3. Advent, den wir mit einem gemeinsamen Essen im "La Terrazza" abschlossen.

### Vereinsfahrten

Die erste geplante Vereinsfahrt Anfang Juni zum Jubiläum des Forschungs- und Technologiezentrum in Minden fiel wegen des ICE-Unglücks leider aus.

Die beiden weiteren Fahrten waren dafür um so erfolgreicher - mit guter Beteiligung fuhren wir im Juli erst mit der DB nach Ocholt, dann von dort mit dem VT 98 nach Ramsloh. Die dortige Moorführung mit einer Fahrt auf der Lorenbahn wurde wegen drohender Wolkenbrüche zwar etwas abgekürzt werden, dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Kaffee und ein Stück Kuchen waren in dem Angebot auch enthalten. Die Rückfahrt in umgekehrter Reihenfolge wurde deshalb auch vergnügt angetreten und der interessante Halbtagesausflug fand so seinen Abschluß.

Die 2. Vereinsfahrt war dann unsere mehrtägige Fahrt im Oktober nach Sonneberg mit insgesamt 25 Vereinsmitgliedern, Angehörigen und Gästen. Eisenbahninteressierte kamen hier auf ihre Kosten - Besichtigung des Eisenbahnmuseums in Neumarkt-Wirsberg, Besichtigung des Dampflok-BW in Meiningen, Fahrt zum Oberweißbacher Bergwerk und nach meinem Eindruck der Höhepunkt der Fahrt: die Besichtigung des PIKO-Werkes in Sonneberg mit anschließendem Weihnachtseinkauf. Das Alternativ-Programm

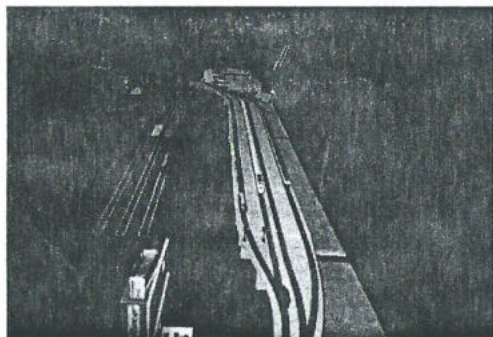
war dennoch umfangreich - Besichtigung des Göbel-Hummel Werkes, eine Brauereibesichtigung mit anschl. Biermenü, ein Besuch des Spielzeugmuseums in Sonneberg und ein Besuch in der Glasbläserstadt Lauscha. Das Quartier war auch hier wieder - wie im Vorjahr in Zittau (17 Mitfahrer) - gut ausgewählt und alle waren zufrieden. Den Organisatoren (H.J. Bakker Ramsloh und J. Rode für Sonneberg) sei hier noch einmal ausdrücklich für ihre sorgfältige Ausarbeitung und Vorbereitung der Fahrten gedankt.

### H0-Anlage

An der H0-Anlage wurden im Laufe des Jahres der hintere Anlagenteil vervollständigt und der vordere Teil in Angriff genommen. Im Gegensatz zu Jever läßt sich heute schon sagen, daß Unfälle sehr viel weniger geworden sind dank einer sehr guten Gleisverlegung aus einer Hand (Heiner Potinius muß auch hier wieder genannt werden). Auch die von ihm entwickelte Blockstellensicherung funktioniert ebenfalls tadellos. Um so größer die Überraschung als am 3. Adventssamstag auf einmal nichts mehr lief - an des Rätsels Lösung hatte keiner gedacht - es liefen für die Stromversorgung einfach zu viele Züge auf der Anlage - die Stromversorgung wurde heiß und schaltete ab - am Sonntag gab es dafür dann keine Störungen mehr. Für den weiteren Aufbau der Anlage werden vor allem im Landschaftsbau weiter hilfreiche Hände gesucht. Im Endausbau werden neben dem bereits jetzt laufenden 2-Leiter- Gleichstrom auch eine Märklin-Strecke und ein oder zwei Schmalspurstrecken H0m/e ihren Betrieb aufnehmen.

### H0/N - Modulgruppe

Die H0-Modulgruppe war das ganze Jahr über emsig tätig und konnte im Oktober am großen Nord-Modul-Treffen in Kirchweyhe erfolgreich teilnehmen. Auch in Wilhelmshaven wurde die Modulausstellung mit den Stuhlern in der Perspektive im November ein Erfolg. Für N-Module ist es bisher bei einem Mitglied geblieben, der dringend auf andere Interessierte wartet.



### N - "Fahrdienstleiter-Testanlage"

Die N-Anlage war 1998 in Leer in der Ostfriesenhalle, auf Wangeooge beim Insel fest und in Bremen bei der "EURO-MODELL 98" insgesamt 7 Tage im Einsatz, lief nahezu störungsfrei und erbrachte für die Vereinskasse

DM 1000,-- an Leihgebühr (+ Verkaufserlöse aus Vereinswagen, Postern usw. ) Zur geplanten Ausgestaltung und Verschönerung der Landschaft kam es nicht (unter anderem hätte auch der Platz im Vereinsraum gefehlt - dort war die Modulgruppe emsig im Einsatz)

### Denkmalslokomotive 44.606 am Bontekai

Die Denkmalslokomotive macht uns nach wie vor wegen ständiger Vandalismus-Schäden Sorgen. Ich glaube, an der Lok ist keine Schmierleitung mehr so, wie sie sein sollte. Dies ist leider auch in Zukunft nicht wieder herzurichten. Im Gegensatz sollen die Schäden am Führerhaus, am Tender und Sonstigem in 1999 in einer Renovierungsaktion behoben werden. Anfang 1998 wurde die Lok zu diesem Zweck von der BKA (Beratung, Kommunikation und Arbeit) besichtigt und uns ein Angebot von 6.500 bis 8.000 DM für die erforderlichen Arbeiten gemacht. Bis heute (Stand 4.2.99) stehen Sponsorengelder in Höhe von 5.000 DM für die Renovierung bereit, weitere 2.000 DM hoffen wir von der Sparkasse WHV zu erhalten, so daß die Renovierung zwar ein Jahr später als geplant aber jetzt zügig in Auftrag gegeben werden kann.

(Von der Sparkasse kam mittlerweile eine Absage, so daß wieder alles offen ist - es wird weiter nach Sponsoren gesucht)

### Mitgliederbestand

Zum Jahresende verließen uns die Herren Erdicks, Odinga, Reents

und Will aus Wilhelmshaven, Jever und Wittmund. Dieser Mitgliederschwund war aber schon im laufenden Jahr durch Eintritt der Herren Hans-Jürgen Forster, Dieter Kohlbach, Marc Lindemann und Manfred Schulze aus Wilhelmshaven und Zetel ausgeglichen worden. Zum 1. Januar 99 konnten wird dann zusätzlich neu bei uns die Herren Rainer Buchmann und Peter Janßen aus Wilhelmshaven begrüßen. Wir freuen uns über die neuen Mitglieder und hoffen, daß es ihnen bei uns auch auf Dauer gefällt. Mit diesen beiden neuen Mitgliedern zum Jahresanfang hat der Verein 63 Mitglieder + 2 Ehrenmitglieder.

### Kassenbericht

Durch außerordentliche Einnahmen konnte erreicht werden, daß trotz Ausgaben in der geplanten Höhe von fast 18.000 DM aus dem Vereinsvermögen nur 1.500 DM entnommen werden mußten. Zu den in der Höhe nicht geplanten Einnahmen gehörten:

|                                                 |                 |
|-------------------------------------------------|-----------------|
| Spenden + Zinsen (ohne Spenden Denkmalslok)     | 1.120,50        |
| Einnahmen aus Vorführungen                      | 1.972,06        |
| Einnahmeüberschuß der Cafeteria                 | 1.539,74        |
| Abverkauf der Vereinswagen aus Bestand          | 1.656,00        |
| Sonstiges (überwiegend Poster- u. Hefteverkauf) | 897,71          |
| <b>Summe</b>                                    | <b>7.186,01</b> |

Bei den Ausgaben haben vor allem die niedrigen Heizungskosten überrascht, die allerdings zum Teil durch monatliche Stromkosten von 55,-- DM wettgemacht werden - insgesamt hoffe ich aber, daß sich die Energie - u. Wasserkosten bei 1.500,-- DM jährlich einpendeln. Bei allen übrigen Ausgabepositionen wurden Ausgaben im Rahmen des Notwendigen durchgeführt. Dieses führte meistens zu einer Unterschreitung des Budgets, so daß die Mehrausgaben bei der H0-Anlage nicht zu einer Überschreitung des Gesamtbudgets führten. Aber auch bei der H0-Anlage wurden Ausgaben nur getätigt, wenn sie notwendig waren, d.h. im Rahmen des Baufortschritts.

gez. Dieter Schulte  
Vorsitzender

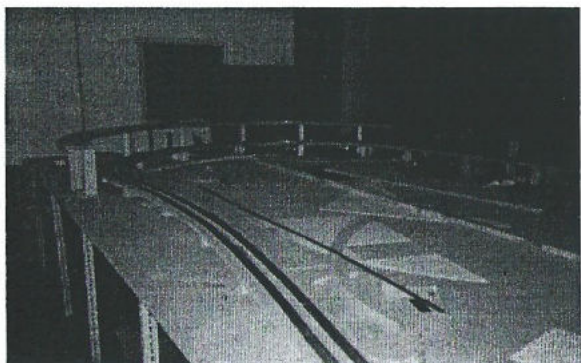
Hallo Eisenbahnfreunde !

Zunächst ein kurzer Rückblick

Bei etlichen Zusammenkünften 1997 wurde über eine neue Vereinsanlage philosophiert. Der Vorschlag, eine reine Modul-Anlage zu bauen, wurde verworfen. Um beim Bau der neuen Anlage den größten Teil der geäußerten Wünsche und Vorschläge unserer Eisenbahnfreunde erfüllen zu können, wurde folgendes Konzept erstellt:

- Bau einer zweigleisigen H0-Strecke mit HBF und BW
- Integration des Anlagenteils "Jever"
- Einfügen einer in sich geschlossenen "Märklin"-Strecke
- Einbau einer "H0e"-Nebenbahn, auf deren Gleis gleichzeitig Fahrzeuge der Spur "N" als Hintergrundbahn laufen sollen
- Anschlußmöglichkeit einer "H0"-Modulstrecke

Mit diesen Vorgaben ging es an die Erstellung eines Anlagenplanes. Auf der Jahreshauptversammlung im Februar 1998 wurde der Plan den anwesenden Eisenbahnfreunden vorgestellt und verabschiedet. Änderungen waren in den folgenden Wochen jederzeit möglich, davon wurde kein Gebrauch gemacht. Daraufhin erfolgte der Startschuß für unsere neue Vereinsanlage.



So sehen die Anfänge der Vereinsanlage aus

Dank unseres Eisenbahnfreundes Heinrich Potinius ging der Bau des Schattenbahnhofs, der Trassen, die Gleisverlegung auf der Strecke und im Hauptbahnhof zügig voran. Nicht zu vergessen ist die Aufständigung des gesamten Anlagenunterbaus und die Installation der vorhandenen Elektronik.

Dieses Riesenpaket an Arbeiten wurde von unserem "Heiner" fast im Alleingang bewältigt !

Resultat: Die Anlage konnte schon zum Voslapper Siedlerfest im August 98 (!) und anlässlich des Christkindlmarktes im Fahrbetrieb vorgeführt werden. Viele Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, unsere Anlage und die Vereinsräume kennenzulernen. Etliche Gäste suchten das Gespräch mit den anwesenden Eisenbahnfreunden, dabei wurde oft die Frage gestellt, ob wir uns auch wohl fühlen in Voslapp, was natürlich bejaht wurde.



Im Bau – neue Vereinsanlage in Voslapp

Wie soll es weitergehen mit unserer Vereinsanlage ?.

Dazu zunächst eine Bitte an alle Eisenbahnfreunde:

"Erscheint an den Vereinsabenden, besonders am Bautag (Dienstag), wenn es die Zeit erlaubt !"

Sollte dann auch noch Lust und Laune vorhanden sein, bei der weiteren Gestaltung unserer Anlage mitzuwirken, wäre das sehr lobenswert, denn wir brauchen jede helfende Hand.

Mittlerweile könnte sich jeder seinem bastlerischen Geschick entsprechend "austoben", denn alle Gebiete des Anlagenbaus sind z.Zt. gefragt:

- Trassenbau, Gleisverlegung, Einschotterung
- Ausbau des Betriebswerks
- Gestaltung des Hauptbahnhofs
- Stadtbau, Landschaftsbau
- Ausbau der "Märklin", H0e und der N-Strecke
- Einbau des Faller Car-Systems
- Verlegung der Oberleitung
- Einbau einer Schrankensteuerung
- Konstruktion einer Bahnhofssteuerung etc....

Sollten uns bei der Anlagengestaltung einige Dinge nicht so gelingen wie den ERTMERS, KNIPPERS, STEINS und Co, braucht kein Frust aufzukommen, denn jeder von uns gibt sein Bestes.

Zum Abschluß noch einige Anmerkungen:

Bei unseren Vereinsabenden sollte die Freude an kreativer Tätigkeit im Anlagenbau, Treffen mit Gleichgesinnten, gegenseitiger Austausch auf allen Gebieten unseres schönen Hobbys im Vordergrund stehen. Wenn es dabei auch noch gelingt, etwas Streß aus dem Alltagsgeschehen abzubauen und eventuelle Alltagssorgen für ein paar Stunden zu vergessen, hat sich der Abend doch gelohnt, oder ?

In diesem Sinne und bis zum nächsten Treff am Vereinsabend  
Euer Eisenbahnfreund

H M

Neulich in der Bahn...

"Junger Mann, können Sie mal das Fenster schließen, es ist so kalt draußen."

Antwort:

"Meinen Sie, es wird dann draußen wärmer ?"



## „Große“- Vereinsfahrt 99

Wie schon in den Vorjahren auch, wird in diesem Jahr wieder eine Vereinsfahrt stattfinden, die fünf Tage dauern soll und uns in das Selketal / Harz führt.

**Der Fahrtermin wurde auf den 16. - 20.10.1999 festgesetzt.**

Übernachtet wird in Gernrode direkt am Anfang der Selketalbahn, die ebenfalls wie auch die Brockenbahn diesmal mit abgefahren werden soll.

Die Anfahrt in den Harz wird aus organisatorischen Gründen wieder mit dem Bus und Busfahrer (er ist mitgebucht worden) vom Vorjahr stattfinden.

In Clausthal-Zellerfeld ist auf der Hinfahrt ein Zwischenhalt eingeplant, um u.a. das Bergwerkmuseum zu besichtigen. Desweiteren ist noch der Besuch von Quedlinburg (mit Stadtführung) und auf der Rückfahrt eine Werksbesichtigung bei LHB (Linke-Hoffmann-Busch) in Salzgitter in der Planung, sowie noch einige weitere „kleinere“ Punkte. Die Freizeit wird aber auch nicht zu kurz kommen.

Genauere Angaben erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, da die ausführliche Ausarbeitung noch läuft.

Die Kosten werden sich pro Person wieder in der Größenordnung vom Vorjahr bewegen - Fahrkosten ca. 200,- DM pP, Übernachtungskosten Dz 60,- DM pP und Nacht, Ez 80,- DM u.Nacht wobei die Einzelzimmeranzahl begrenzt ist. Zusätzliches Angebot: Hp 15,- DM pP u.Tag. Die genauere Kostenübersicht sowie der Fahrplan kann zu einem späteren Zeitpunkt bei mir erfragt werden bzw. Wird auf einer Monatsversammlung oder den Mitfahrern direkt übermittelt.

Die Anmeldung kann umgehend in schriftlicher Form bei Jürgen Rode Glettkauer Weg 8, 26388 Wilhelmshaven erfolgen. Bitte das Anmeldeformular benutzen.

Anmeldeschluß war der 15.März 1999 - Nachmeldungen werden aber noch angenommen - sie werden auf die Warteliste gesetzt.

RD



Urlaubsgebiet Gernrode / Harz

## Ankündigung für das Jahr 2000

Um Beschwerden vorzubeugen, habe ich schon mal die Vereinsfahrt 2000 in die Planung aufgenommen. Sie soll - wenn möglich - uns dann nach Marienberg / Erzgebirge führen, wo u.a. eine Werksbesichtigung bei der Fa. Auhagen stattfinden soll. In der Nähe befindet sich auch die Bahnstrecke Cranzahl - Oberwiesental sowie der Ort Seiffen und weitere interessante Punkte.

Die genauere Ausarbeitung kann aber leider aus organisatorischen Gründen erst Ende 99 / Anfang 2000 erfolgen.

Der geplante Zeitraum wird sich um den 21.- 25.Oktober 2000 bewegen. Wer Interesse an dieser Fahrt hat, kann sich ja im Vorfeld schon mal melden.

RD

## GERNRODE/HARZ

Gernrode-Information

Suderoder Str. · 06507 Gernrode · Tel. (039485) 354, Fax (039485) 740

**Die Stadt** liegt am Nordrand des Ostharzes am Fuße des Ramberges in einer Höhe von 200–320 m ü. M.

Viele Erholungsuchende nutzen die verschiedenen touristischen Angebote – Wandern in den Harzwäldern, Entspannen in den Naherholungsgebieten „Osterteich“ und „Bremer-Teich“ (mit Campingplatz und Touristenherberge) – ebenso wie die Besichtigung kulturhistorischer Stätten oder die Fahrt mit der 100jährigen Selketalbahn, die als technisches Denkmal auf ihrer 1000-mm-Spur in Gernrode ihren Anfang nimmt.

Die Stiftskirche „St. Cyriakus“, eine Station auf der Straße der Romanik, ist das einzig nahezu unveränderte Bauwerk ottonischer Zeit in Nord- und Mitteleuropa.

Das 961 von Markgraf Gero gegründete Damenstift beherbergt heute das Heilige Grab und das spätgotische Grabmal des Markgrafen Gero.

Sehenswert ist auch das 1914/1915 im Fachwerkstil erbaute Rathaus.



*Oben: Stiftskirche Sankt Cyriakus – Wahrzeichen Gernrodes  
Links: Das Zentrum der Stadt – der Marktplatz mit dem historischen Rathaus*



Name: **Hans-Jürgen Forster**

Alter: 49 Jahre

Im Verein seit 01.03.98

Start im Hobby Modelleisenbahn als Jugendlicher mit einer einfachen Anlage im Maßstab H0, System TRIX EXPRESS.

Neuanfang 1977 und Umorientierung auf Spurweite N.

Begonnen mit einem einfachen Oval ist die Modellbahnanlage gewachsen, 2-teilig, auf eine Gesamtgröße von ca. 2,60 x 0,90, wobei sich diese Maße wegen erzwungener Transportfähigkeit ergeben haben.

Mit einem elektronisch gestütztem, selbstgebauten Schaltpult ist Fahrbetrieb im Blocksystem mit bis zu 12 Zügen möglich.

Vorlieben: Konstruktion und Bau von elektronischen Komponenten zur Steuerung eines Blockbetriebs und Optimierung der Fahreigenschaften der Lokomotiven

Lernfähig für: Landschaftsgestaltung und Veredelung von Bausätzen und Fuhrpark

Interessen: Gemeinsame Pflege des Hobbys, Erfahrungsaustausch, Weiterbildung, Jugendarbeit

Name: **Rainer Buchmann**

Alter: 46 Jahre

Im Verein seit 01.01.99

Start ins Hobby im Juni 98 mit einer Gartenbahn (LGB), um dem Sohn die gewünschte Spielbahn zur Verfügung zu stellen. Von der Anfangspackung eines Güterzuges mit einer Dampflok (Typ:Steins) hat sich das Hobby weiterentwickelt über Beschaffung eines Personenzuges mit Dampflok mit allen Schikanen (Licht, Geräusche etc...) und auch das Gleismaterial wurde erheblich erweitert.

Im Herbst anlässlich der Modultage in Kirchweyhe wurde die Vorliebe für Module in H0 entdeckt, die jetzt weiter ausgebaut werden sollen, wobei der Landschaftsbau Schwerpunkt sein soll. FR

Modulbau bei den Eisenbahnfreunden Friesland e.V.

Für Module gibt es mehrere Varianten, ein- und zweigleisig in H0, TT, N und Schmalspur. Die Abmessungen der Anschlußflächen (Kopfstücke) sind genormt und in der NEM (Normen Europäischer Modellbahnen) festgehalten. Dadurch ist es möglich, wie z.B. beim "Nord-Modul", eine große Anlage mit Modulen von mehreren Vereinen zu bauen. Die Länge der Module ergibt sich aus den Transportmöglichkeiten.

Der Gedanke, eine Modellbahnanlage in Modulbauweise zu bauen, lebte schon seit Langem in den Köpfen einiger interessierten Mitglieder. Was diese Gruppe daran hinderte, aktiv zu werden, war die Uneinigkeit, daß von dem "Modellbahnclub Barsinghausen" entwickelte "Nord-Modul" mit allem Für und Wider zu übernehmen.

Ein neuer Anlauf zum Modellbau begann Ende 1995 nach dem "1.Nord-Modul-Treffen" in Kirchweyhe. Jürgen Rode knüpfte Kontakte mit dem "Modellbahnclub Kirchweyhe" und bei einem Besuch wurde lange und intensiv über das Thema "Module" diskutiert. Den letzten Kick gab es, als der "MEC Stuhl" mit seinen Modulen zur Modellbauausstellung "Modelia 1996" nach Wilhelmshaven kam.

Der Erfahrungsaustausch kam uns zugute und stärkte unseren Taten-drang. Weihnachten 1997 im Vereinsraum schafften wir es, mit ein paar Metern Streckenmodule und einem Kopfbahnhof einen bescheidenen Fahrbetrieb vorzuführen. Ostern 1998 wurde mit den Modulen der Schattenbahnhof der stationären Anlage in Betrieb genommen.

Die nächsten Termine waren das "2. Nord-Modul-Treffen" (2.-4.10.98) und in der Perspektive (14.-15.11.98) mit Unterstützung des "MEC-Stuhl" in Wilhelmshaven. Trotz großer Probleme mit der Elektrik wurden die beiden Veranstaltungen gut über die Bühne gebracht.

An dem Modulbau beteiligen sich zur Zeit Holger Müller, Horst Heide-  
rich, Marc Lindemann, Wolfgang Forsch, Jürgen Rode, Rainer Buch-  
mann und Hans Eilerts. Weitere interessierte Mitstreiter werden in un-  
serer Runde gerne aufgenommen.

In Arbeit oder fertiggestellt sind bis jetzt in Baugröße H0:

- |                                       |                                |
|---------------------------------------|--------------------------------|
| - 1 Brückenmodul                      | - 1 Streckenmodul mit Altstadt |
| - 1 Streckenmodul mit Kirmes          | - 3 Streckenmodule Bauernhof   |
| - 1 Streckenmodul mit ingl.Abzweigung |                                |
| - 3 ingl. Streckenmodule              | - 2 Außenkurven                |
| - 1 Wendemodul                        | - 1 Bahnhof                    |

An dieser Stelle möchte ich mich als Spartenleiter bei den Erbauern für ihre Leistung bedanken. Nicht nur der Zeitaufwand sondern auch die finanziellen Aufwendungen waren nicht unerheblich.

Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, ein weiteres Wendemo-  
dul und zwei Kurven zu bauen. Ein weiteres Wendemodul hat Wolf-  
gang Forsch in der Planung.

Um Zeit für das Aufarbeiten der im Einsatz befindlichen Module zu  
haben, steht bis jetzt nur ein Ausstellungstermin fest. Es ist, wenn wir  
die Turnhalle in Voslapp bekommen, das Siedlerfest am 14. und  
15.08.99.

Über eine Teilnahme mit den Modulen auf der EURO-MODELL in  
Bremen zusammen mit dem "MEC Stuhl" vom 19.- 21.11.99 wurde  
noch nicht entschieden.

In den letzten Ausgaben des "FLÜGELRAD", ich glaube, es war im  
Jahre 1997, standen noch kleine Notizen „Wir machen jetzt auch Mo-  
dulbau". Dieser Bericht soll zeigen, daß sich bis jetzt eine ganze Men-  
ge getan hat.

HE

Bekanntlich wird das Vereinsheim ja als "Visitenkarte" eines Vereins angesehen und aus diesem Blickwinkel heraus betrachtet ist unser Vereinsheim eine recht ordentliche "Visitenkarte".

Die Gäste, die uns des öfteren besuchen, sind von unseren Räumlichkeiten beeindruckt und gratulieren uns zu dem Geschaffenen. Dies ist alles sehr erfreulich und man könnte mit dem Erreichten zufrieden sein, wenn nur unsere "Visitenkarte" nicht ein paar "Eselsohren" bzw. "Schmutzflecken hätte und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit Sauberkeit in unseren Räumen ist es leider nicht weit her. Es wird zwar bei den verschiedensten Versammlungen darüber diskutiert oder gestritten (zuletzt bei der Jahreshauptversammlung im Februar 99) aber auf die Idee, spontan den Besen in die Hand zu nehmen, um die Räume zu fegen, ist leider keiner gekommen.

Es kommen oft tolle Vorschläge wie man das mit der Reinigung in den Griff bekommen könnte aber wenn nicht wenigstens die paar "Worker" (leider immer dieselben) nicht schon öfter zum Besen gegriffen hätten, bekämen wir nicht einmal mehr die Tür auf.

Gerade bei schlechter Witterung sammelt sich besonders im Vorraum der Schmutz ganz gerne, doch scheinen gerade diejenigen, die mit Vorschlägen immer sehr gut bestückt sind, hierfür kein Auge zu haben.

Mit Vorschlägen alleine wird unser Vereinsheim nicht sauber und die bisherige "Minderheit der Besenschwinger" könnte ja einmal streiken; dann laufen wir Gefahr, daß unsere Räumlichkeiten ernsthaft verschmutzen.

Deshalb die Bitte an alle Mitglieder, die unser Vereinsheim regelmäßig benutzen: **Fegt bitte regelmäßig!** - vorrangig den Aufenthaltsraum, Vorraum und den Toilettenraum aber auch Werkstatt und der Anlagenraum sollte nicht vergessen werden. Wir haben u.a. zwei große Besen, die für jedermann zugänglich sind, so daß sich jeder einmal zu einem Reinigungsakt herablassen könnte und aus eigenem Antrieb die Räume zu fegen. **Fegen ist keine Krankheit sondern ein dringend notwendiges Übel, das erledigt werden muß.**

Zu guter letzt ein Vorschlag an denjenigen, der sich mit den grünen Toilettenstein künstlerisch an unseren weißen Fliesen betätigt hat. Er sollte das nächste Mal bitte mit Buntstiften o.ä. auf Papier malen. Wir können ja mit Hilfe von Wechselrahmen die Kunstwerke in der Toilette aufhängen, wenn sie besonders gelungen sind und es gewünscht wird.

**Alle andere ist nur eine Sauerei !!**

RD

Buntes Treiben, viel Licht, laute Musik – wer kennt nicht die Merkmale einer Kirmes. Besonders Kinder mit ihren großen erstaunten Augen wollen etwas erleben und natürlich Karussell fahren.

Was liegt es da näher, daß auch Modelleisenbahnfreunde sich dieses Themas angenommen haben, wie unser Vereinsmitglied Wolfgang Forsch, der einen Bausatz in der Baugröße H0 baute und mit der technischen Ausführung keine Probleme hatte, jedoch Verschönerungen unerlässlich fand; hier ist sein Kurzbericht:

Kinderkarussell – wer diesen Bausatz erstelt, wird schnell zu Farbe und Pinsel greifen, um diesen Bausatz in ein farbenfrohes Modell umzuwandeln.

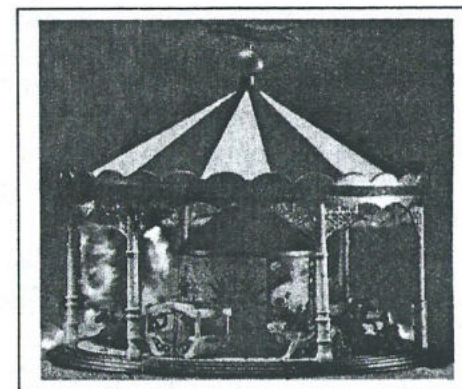
Pferde und Tiger besitzen viele Details ( Zaumzeug, Sattel ,Fell ), die sich mit matten Lackfarben hervorheben lassen.

Genauso sollten Stützen und Dacheinfassung farblich behandelt werden, um sie bunter zu machen.

Das Podest sollte holzfarben bemalt werden und die Stufen in einem mittleren Grün. Bei diesen Farben läßt sich durch Trockenbürsten am besten Abnutzung darstellen.

Wer möchte, kann auch die Tiere und Kutschen weglassen und stattdessen Autos nehmen. Autos in Baugröße "N" gibt es von WIKING ( VW Bus, VW Käfer, Mercedes z.B.)

Die N-Fahrzeuge müssen umgebaut werden, denn sie sind für H0-Kinder zu klein. Es müssen passende Einstiege und Sitze gefräst und eingeklebt werden. Zum Schluß noch eine Leiter an ein Fahrzeug geklebt, Farbe drüber und schon geht die Fahrt los.



WF

### Relais und die Selbsthalteschaltung

Relais haben auch heute noch in der Schaltungstechnik ihren Platz, das gilt auch und besonders für die Modellbahn. Mit vergleichsweise geringem Schaltstrom über eine kleine Erregerspule können Schaltvorgänge mit größeren Lastströmen unabhängig je nach Leistungsfähigkeit des eingesetzten Relais über dessen Arbeitskontakte ausgelöst werden.

Damit ist dieses Schaltelement universell einsetzbar. Auch die Modellbahn-Zubehörindustrie bietet Schaltrelais für die verschiedensten Zwecke an, leider verbunden mit einem relativ hohen Preis. Ein Ausweichen ist möglich, wenn man die Angebote der Elektronikhersteller nutzt, jedoch muß dabei beachtet werden, daß völlig verschiedene Typen angeboten werden und teilweise nur mit einer kleinen Zusatzschaltung sinnvoll betrieben werden können. Im folgenden möchte ich das näher erläutern:

#### **Typ 1: das bistabile Relais**

Dieser Relais Typ hat 2 Erregerspulen, die wechselweise durch einen Schaltimpuls aktiviert werden können. Für jede Bewegungsrichtung ist eine Spule zuständig, die, solange der Impuls anliegt, auch Strom führt und die Umschaltkontakte (2, 4 oder mehr) in die jeweilige Richtung bewegt. Nach Durchlauf des Impulses verbleibt dieses Relais solange in der letzten Lage, häufig auch geschützt durch eine Selbstabschaltung, bis ein neuer Impuls - eingegeben auf die andere Spule - das Relais in die Gegenrichtung bewegt. Auch die neu eingenommene Lage bleibt erhalten, bis der Vorgang von neuem beginnt; man spricht von einer stabilen Lage.

Relais diesen Typs bietet mehrheitlich die Zubehörindustrie, sind kostenträchtig und oft mechanisch anfällig.

#### **Typ 2: das monostabile Relais**

Dieses Relais hat nur eine Erregerspule, ist im Aufbau einfacher und kompakter und wird preiswert angeboten. Die Funktionsweise ist auch einfacher gehalten:- solange ein Strom durch die Erregerspule fließt, werden die Arbeitskontakte in eine neue Lage gedrückt, die

beibehalten wird, bis der Erregerstrom unterbrochen wird; das Relais kippt nach Stromabschaltung automatisch in die Ausgangslage zurück. Ein kurzer Schaltimpuls würde für dauerhafte Umschaltung also nicht weiterhelfen, da das Relais nur für die Impulszeit aus der Ruhelage gezwungen wäre.

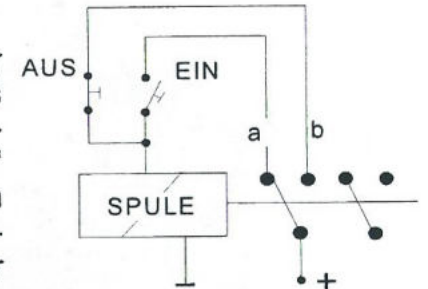
Um dennoch diesen Typ Relais mit Impulsen betreiben zu können und die Vorteile des bistabilen Relais zu nutzen, muß eine kleine Hilfschaltung eingesetzt werden - **die Selbsthalteschaltung**.

Diese Schaltung ist nur sinnvoll bei Relais mit mehr als 2 Umschaltkontakten, da ein Umschaltkontakt für die Selbsthaltung herangezogen werden muß.

Die Schaltung funktioniert folgendermaßen:

#### Schaltbild:

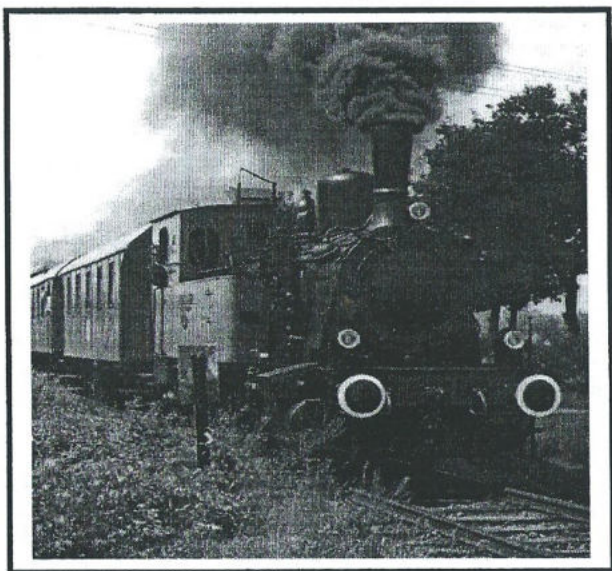
Über den Schließkontakt „EIN“ wird der Stromkreis „a“ geschlossen und das Relais zieht an. Dabei wird der Umschaltkontakt auf den Stromkreis „b“ geschaltet, der den Kreis geschlossen hält. Das Relais verbleibt in der aktivierten Lage, bis der Öffnungsschalter „AUS“ aktiviert wird und den Stromkreis „b“ unterbricht. Das Relais fällt automatisch in die Ruhelage zurück. Über den freien Arbeitskontakt können Umschaltvorgänge ausgelöst werden.



Der Nachteil dieses Verfahrens ist, daß während der Aktivierungszeit ein Strom durch die Erregerspule fließt und den Versorgungstransformator belastet. Dies ist bei Verwendung von Kleinleistungsrelais in der Größenordnung von 50 - 100 mA unproblematisch, entspricht dem Verbrauch von ein bis zwei kleinen Glühlämpchen und ist somit erträglich.

**"Steigen Sie ein in eine Reise in die gute alte Zeit der Gemütlichkeit"**

So verspricht es der Prospekt der "Eisenbahnfreunde Hasetal e.V." In Personenwagen aus den Jahren 1901 bis 1934 angehängt an die alte "Bismark", einer ehemaligen Werkslok oder im gemütlich brummenden VT 98, dem alten Schienenbus, der mit seinen satten 300 PS ca. 100 Personen befördern kann, geht es auf Strecke von Meppen bis Quakenbrück über Haselünne oder in umgekehrter Richtung.



Das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, denn der "Hasetalexpreß" führt einen stilgerechten Salonwagen mit, der als besondere Spezialität das "Haselünner Wasser" anbietet, von dem gesagt wird, das es auch die Dampfloks liebt.

Wir Eisenbahnfreunde wollen uns dieses Erlebnis nicht entgehen lassen und dank einer hervorragenden Vorarbeit unseres Mitglieds Hans-Jürgen Bakker, der uns auf der Jahreshauptversammlung diesen Vorschlag überbrachte, haben wir uns geeinigt, diese Fahrt

am **05.Juni 1999**

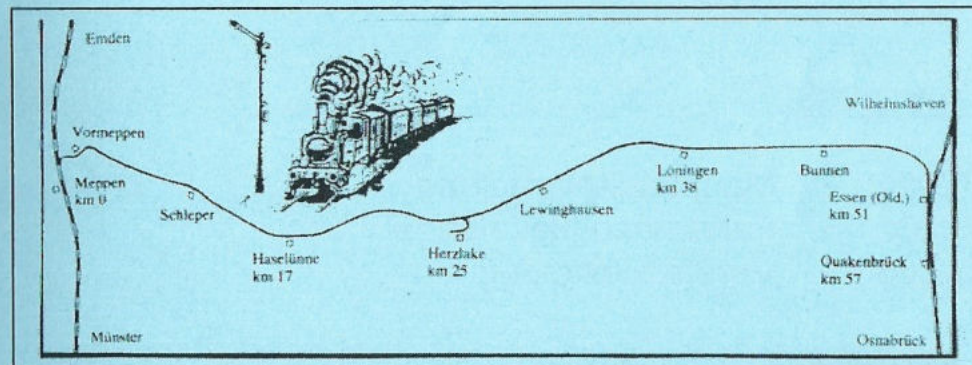
mitzumachen.

Die Anreise findet selbstverständlich mit der Bahn statt und startet in Wilhelmshaven um 11:33 Uhr.

Die Rückkehr wird vorraussichtlich gegen 20:28 Uhr sein.

Die Kosten der Fahrt werden sich auf ca. 25,- DM belaufen.

Also anmelden, so bald wie möglich, damit es eine runde Sache wird.



Die Fahrstrecke der Museumsbahn